

Falle der Liquid. werden in erster Linie der Nennwert der Vorz.-Aktien u. etwaige Div.-Rückstände ausgezahlt, darauf der Nennwert der St.-Aktien u. die dann noch verbleibenden Beträge nach dem Verhältnis des Nennwertes der Vorz.- u. St.-Aktien geteilt. Einzelnen Stamm-Aktionären wurde 1916 durch die Deutsche Bank das Anerbieten gemacht, ihre Aktien in Aktien der Niederlausitzer Kohlenwerke 2 : 1 umzutauschen.

Hypothek: M. 216 229 (Stand ult. Juni 1919).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. im Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklage, vertragsm. Tant. an Vorst., 6% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, dann 5% Div. an St.-Aktien, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von zus. M. 10 000). Rest Super-Div. an beide Aktienarten gleichmässig bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1919: Aktiva: Anlagen 2 671 003, Abraum 6141, Vorräte 319 202, Kassa 27 818, Beteil. u. Effekten 1 025 725, Schuldner 1 476 282. — Passiva: A.-K. 3 600 000, R.-F. I 1 93 000, do. II 60 000, Talonsteuerrückst. 17 000, Hypoth. 216 229, Abbaugelder 81 075, Gläubiger 1 074 327, Gewinn 284 540. Sa. M. 5 526 173.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gesamtunk. 266 865, Abschreib. 455 844, Gewinn 284 540. — Kredit: Vortrag 12 196, Betriebsüberschuss 995 053. Sa. M. 1 007 250.

Kurs Ende 1908—1919: 143.50, 147.50, 137, 134, 100, 42.75, 46*, —, 125, —, 110*, 100%. Zulass. der St.-Aktien zur Notiz an der Leipziger Börse erfolgte im Januar 1908. Aufgelegt am 21./1. 1908 zu 140%.

Dividenden: St.-Aktien 1905/06—1918/19: 8, 10, 10, 10, 10, 8, 4, 0, 0, 0, 0, 4, 6, 6%. Vorz.-Aktien v. 1./1.—30./6. 1914: 3%; 1914/15—1918/19: 6, 6, 6, 7, 7%. C.-V.: 3 J. (F.)

Direktion: Dipl.-Ing. Bergwerks-Dir. Hans Ziervogel.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Berg-Rat a. D. Bank-Dir. Dr. Conrad Schönfeld, Stellv. Gen.-Dir. Hugo Gabelmann, Dr. Ernst Petschek, Berlin; Fabrikbes. Wilh. Kratzsch, Leipzig; Emil Nitzschke, Leipzig-Leutzsch. **Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Leipzig: Deutsche Bank.

*Torfverwertungs-Akt.-Ges. Pillkallen.

Sitz in Pillkallen.

Gegründet: 19./9. 1919; eingetr. 2./9. 1919.

Zweck: Herstellung von Torffabrikaten jeder Art.

Kapital: M. 250 000 in 250 Aktien à M. 1000, eingez. 25%. Die G.-V. v. 27./9. 1919 sollte über Erhöh. des A.-K. beschliessen.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Dividende: Die erste Bilanz wird per 31./3. 1920 gezogen.

Direktion: Wiesenbaumeister Ed. Wiese.

Aufsichtsrat: Vors. Schneidemühlenbesitzer Hans Kalcher, Kaufm. Emil Bogdan, Kaufm. Franz Petroschka, Fabrik-Dir. Heinr. Merkel, Pillkallen; Rittergutsbes. Max Braemer, Doristhal.

Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Ges.

zu Rattmannsdorf. Direktion in Halle a. S., Merseburgerstrasse 156.

Gegründet: 31./7. 1872.

Zweck: Braunkohlenbergbau u. Verwert. der dabei gewonnenen Produkte. Die Ges. besitzt die Braunkohlengrube Pauline vereinigt Feld bei Dörstewitz nebst Kohlenfeldern, die Lützkendorfer Braunkohlengrube Emma nebst Kohlenfeldern, Briketts- und Nasspressen zu Dörstewitz u. Lützkendorf, ferner eine Paraffin- u. Mineralölfabrik zu Rattmannsdorf.

Auf Lützkendorfer Tagebau wurde Jan. 1902 der Wasserhaltungsschacht niedergebracht.

Kohlenförderung 1911/12—1915/16: 1 647 257, 1 949 663, 1 285 936, 1 500 538, 1 790 713 hl. Produziert 289 265, 310 660, 290 598, 215 620, 224 860 dz Briketts, 3 601 000, 1 087 000, 1 563 000, 876 000, 355 500 Stück Kohlensteine. Aus 15 776, 15 303, 16 049, 19 412, 17 509 dz Teer gewonnen 398, 374, 420, ?, ? dz Photogen u. Solaröl, 2166, 2132, 2160, 2637, 2468 dz Hart- u. Weichparaffin, 9585, 9172, 9642, 11 157, 9891 dz gelbe, rote u. dunkle Paraffinöle, 2142, 2102, 2253, 3494, ? dz Restprodukte (Paraffinschmiere, Kreosotöl, Asphalt, Blasenkeke etc.). Produktionsziffern ab 1916/17 nicht mehr veröffentlicht.

Kapital: M. 500 000 in 625 (St.-)Aktien zu M. 400 und 250 (Vorz.-)Aktien zu M. 1000, sämtl. gleichber. Die Mehrheit der Aktien ging 1917 in den Besitz der Badischen Anilin- u. Sodafabrik in Ludwigshafen über, wobei ein Preis bis zu 300% bezahlt wurde. Urspr. M. 1 000 000 in St.-Aktien zu M. 400, erhöht lt. G.-V. v. 18./4. 1900 zwecks Abtragung der durch Ankauf und Vergrößerung der Lützkendorfer Werke entstandenen Bankierschuld um M. 500 000 durch Ausgabe von 500 ab 1./7. 1900 div.-ber. Vorz.-Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsort. zu pari, angeboten den Aktionären zu pari abzügl. 5% Stück-Zs. bis 30./6. 1900 zuzügl. Schlusscheinst. Der Verlustvortrag aus 1912/13 M. 23 955 konnte 1914/15 getilgt werden.

Sanierung 1915: Die G.-V. v. 4./10. 1915 beschloss Herabsetz. des A.-K. durch Zus.legung von je 4 St.-Aktien im Nennwert von zus. M. 1600 auf eine Aktie von M. 400 Nennwert u. von je 2 Vorz.-Aktien über zus. M. 2000 Nennwert auf eine 1 Aktie über M. 1000 Nennwert. Die zus.gelegten St.-Aktien haben mit den zus.gelegten Vorz.-Aktien nach Verhältnis